

dem auf S. 136 folgende auf diese Figur bezügliche Stelle: Schließlich berühren sich die Basen der Lamellen und verschmelzen in der ventralen Medianlinie. Ein Sagittalschnitt der Mittelebene (Fig. 17 *vl*) zeigt die mittlere Wand des so entstandenen Ringwalls angeschnitten, der sich in seinen Seitenteilen in Gestalt der beiden nach hinten sich immer mehr verschmälernden ektodermalen Lamellen fortsetzt. Aus diesem meiner Fig. 17 beigegebenen Text ist meine Deutung des Schnittes zweifellos und lässt sich nicht gut mit dem in Einklang bringen, was Escherich hierüber sagt. Um es noch einmal zu wiederholen, lege ich die Fig. 17, von Escherich in Fig. 4 seiner Schemata wiedergegeben und ebenfalls schematisch hier beigedrukt, wie folgt aus: *st* ist die ektodermale Einstülpung des Stomodaeums, dessen ventrale Wand distal etwas verlängert erscheint. Diese distale Verlängerung (Textfigur *vl*) erkläre ich für die mediane Vereinigung der Lamellen, die hier schon dadurch stattgefunden hat, dass sich die Basen der beiden Lamellen median berühren, und bezeichne sie in Fig. 17 mit *vl*, da sie aus demselben Material besteht, wie die Lamellen selbst, deren basale vereinigte Partie die mit *vl* bezeichneten Zellen darstellen. Die von Escherich in meiner Fig. 17 mit *En* bezeichneten Mesodermzellen haben mit den Lamellen, die den Mitteldarm liefern, nichts zu thun. Die Lamellen selbst, deren eine in Fig. 16 bei *vl* angeschnitten ist, sind auf Fig. 17, wie ja der Text auch besagt, gar nicht getroffen. Es ist, wie aus dem Gesagten hervorgeht, unrichtig, wenn Escherich mit Bezug auf meine Fig. 17 auf S. 419 schreibt: „Dagegen wird der ventrale (resp. hintere) Fortsatz, der sich als das Ende des Stomodaeums erwies, als Entodermanlage, die direkt aus dem Ektoderm hervorwächst, bezeichnet, während doch in Wirklichkeit die Entodermlamellen erst lateral von diesem beginnen. Ich kann mir dies Missverständnis Escherich's nicht anders erklären, als dass er sich durch die Bezeichnung *vl* hat täuschen lassen. Und ohne diesen Irrtum hätte sich Escherich wohl kaum zu der Kritik entschlossen, der er meine Arbeit unterzieht. [94]

Berlin im Juli 1901.

### Oswald Seeliger: Tierleben der Tiefsee.

49 S., gr. 8, mit einer farbigen Tafel. Leipzig 1901. W. Engelmann.

Die vorliegende Schrift stellt eine flott geschriebene, auch für den Laien leicht verständliche Schilderung des Tierlebens der Tiefsee dar, welche den Ergebnissen der deutschen Tiefsee-Expedition (1898), soweit dieselben bereits bekannt geworden sind und hier Verwendung finden konnten, Rechnung trägt. Auch finden sich vielfache Angaben über die Methodik der Tiefseeforschung eingeflochten, was um so mehr zu begrüßen ist, als ja viele ferner stehende Kreise von dem notwendigen modernen Forschungsapparate keine richtige Vorstellung haben und die Schwierigkeiten sowie die Bedeutung der Tiefseeforschung nicht entfernt zu würdigen verstehen. Vielleicht ist die vorliegende Schrift im stande, diese Lücke in der allgemeinen Bildung weiter Kreise auszufüllen und das allgemeine Interesse diesem wichtigen Forschungsgebiete zuzuwenden. [98]

R. F. Fuhs (Erlangen).

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Biologisches Zentralblatt](#)

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): Fuchs R. F.

Artikel/Article: [Oswald Seeliger: Tierleben der Tiefsee. 624](#)